

Ercheint täglich nachmitt. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis monatlich 80 Pfg. ... Die Neue Welt! (Wochenschrift)

Wolkenschan

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 C

Expedition Geisstr. 21, Hof Part. 1.

Inserionsgebühr beträgt für die gespaltene Zeile etc. ... Intereste für die fällige Summe ... Eintragungen zu den Postzeitungen-Listen

Das Krankenkassenwesen in Halle.

Die Arbeitererschaft von Halle hat schon vor Jahren sich dahin ausgesprochen, daß die Buntgeflecht des hiesigen Krankenkassenwesens beseitigt werden müsse, wenn die Kräfte ihrer Aufgabe in möglichst großem Umfange gerettet werden sollen.

Ein Zusammenstellung über Umfang und Thätigkeit der hiesigen Kassen im vergangenen Jahre liegt noch nicht vor; da sich aber die Verhältnisse gegen das Jahr vorher nicht wesentlich geändert haben werden, können die Angaben über 1899 einer Betrachtung zu Grunde gelegt werden. Ende 1899 befanden sich in Halle

Table with 2 columns: Name, Count. Includes rows for 21 D.-Ar. (15700), 14 Betr.-Ar. (3243), 8 Jun.-Ar. (688), 25 Krankentn. (19611), etc.

Das Vermögen sämtlicher Kassen betrug 461 000 M. — Der durchschnittliche Betrag für männliche Arbeiter über 16 Jahre 2.20 M., unter 16 Jahre 1.20 M. ...

Table with 2 columns: Category, Count. Includes rows for Kaufmann, D. (3906), Maschinenfabr. (3498), etc.

Table with 2 columns: Category, Count. Includes rows for Bäckerzunft (361), Schneiderzunft (192), An Bezügen und Eintrittsgeldern (17.44), etc.

Daß die geringeren Beiträge der Innungskassen nicht auf billigere Verwaltung zurückzuführen sind, sondern lediglich in ungenügenden Leistungen ihre Erklärung finden, geht daraus hervor, daß bei den Innungskassen pro Mitglied und Jahr die Verwaltungskosten 1.04 M. betragen.

Gegenüber dem Durchschnitt für Deutschland ist der Gesundheitszustand der hiesigen Arbeiter nicht günstig. Denn es sollen nach diesem Durchschnitt auf 100 Könnmitglieder im Jahre nur 35 Krankheitsfälle und auf jedes Mitglied 6 Krankheitsstage kommen.

Table with 2 columns: Category, Amount. Includes rows for An die Ärzte (76967), Krankengeb. (155496), etc.

Table with 2 columns: Category, Amount. Includes rows for An die Ärzte (3.92), Arznei zc. (2.05), etc.

Man erkennt hieraus deutlich, daß die größere Billigkeit der Innungskassen lediglich auf wesentlich geringere Leistungen im Aufwande für ärztliche Behandlung, Heilmittel und namentlich auf Krankengeld zurückzuführen ist.

Table with 2 columns: Category, Amount. Includes rows for ein Krankheitsfall ein Krankheitsst. (38.19), etc.

Die eingeklammerten Ziffern ergeben sich, wenn man die Sterbegelder jeder Kassentart von ihren Gesamtansgaben in Abzug gebracht hat.

Table with 2 columns: Category, Amount. Includes rows for bei den Ortskrankenkassen (2.66), Betriebskrankenkassen (0.18), etc.

Die Innungskassen werden also, weil sie klein sind, von den Verwaltungskosten aufgeschwemmt. Die gleiche Erscheinung wiederholt sich bei den kleinen Ortskassen.

Es ist das ein Gesichtspunkt, der bei der Frage der Organisation der Krankenkassen noch gar nicht genügend gewürdigt worden ist.

Der Verwaltungsverstand der Krankenkassen in Halle ist ein einziger großer Ausschuss. Die Betriebskassen sind zwar scheinbar nach dieser Richtung noch günstiger als die Ortskassen.

Der Millionenbauer.

Roman von Max Kreyer.

Genriette war die erste, die ihre Haftung erlangte. 'Danke, danke — ich werde es ausrichten. Ein netter, junger Mann Mein Gott, es war darüber nicht viel zu sprechen. Sie wissen ja, Herr Baron, wie verschüden meine Züder geartet und Mein Mann wurde einmal seinen Willen durchsetzen — gerade am dem Abend, als er hier war. Das Verhältnis kam übrigens noch auseinander gehen ...

Ja, ich hielt es nicht länger aus. Eigentlich war es ein böser Traum, der die Schönheit nach Berlin in mir erweckte. Denn Dir nur ...

Genriette lachte laut auf. 'Dann sagete er: 'Nigard, Du Lügnerin, was für unmoralische Anschauungen hast Du mitgebracht? ...

Ärgerung empfangen und eine Menge Motive im Kopfe, die er hier in Ruhe zu bearbeiten gedachte.

Genriette war die erste, die ihre Haftung erlangte. Gleich in den nächsten Tagen nahm Nigard die unschuldige Bestehung zu Dora Ding wieder auf. ...

XIII.

'Was Teufel — Du bist schon wieder zurück? Das war aber schnell gegangen,' sagte Genriette und begrüßte den stierlich schauenden Nigard auf das herzlichste.

'Offentlich! Sie schrieb mir zuletzt, daß sie große Fortschritte gemacht habe. Ich bin sehr neugierig. ...

Und so entspann sich zwischen beiden ein ganz merkwürdiges Verhältnis. Dora hatte ihr gern, aber niemals hätte sie eine tieferer Neigung für ihn empfinden können. ...





S. Weiss, Halle a. S.

Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

in neuesten Façons, elegantester Ausstattung, bis zu den hochfeinsten Qualitäten, sind in allen Abteilungen in grösster und reichhaltigster Auswahl vorrätig.

Frühjahrs-Paletots
Havelocks
Mäntel
Jagd- und Haus-
Joppen.

Jackett- und Rock-Anzüge
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Schul-Anzüge
Knaben-Joppen.

Sonntag bleiben meine Verkaufsräume bis abends 7 Uhr geöffnet.



Reichskrone - Weissenfels.
Sonabend und Sonntag
gr. Bockbierfest.
Bier aus der Brauerei von F. Dettler.
a Glas 13 Pf.
Sonntag früh: **Speckfischen.**
ff. Bockwürstchen.

Sarings Restaurant,
Raffineriestraße 5.
Sonabend und Sonntag
lehtes großes
Bockbierfest.
ff. Speckfischen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Obige.

Bitterfeld,
Noitzsch, Holzweißig, Greppin, Wolfen, Niemegk.
Sonntag den 24. März nachm. 4 Uhr im Oelznerischen Lokale
öffentliche Gewerkschafts-Versammlung.
Referentin: Frau A. Köhler-Hamburg.
Männer und Frauen sind hierzu eingeladen.
Eintritt 10 Pf.
Der Einberufer.

Fortlaufend grosse Eingänge entzückender Saison-Neuheiten in

Jacketts, Paletots,

Capes, fertigen Kleidern, Kleiderröcken, Morgenröcken, Blusen, Unterröcken,
Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Ausserordentlich geschmackvolle Neuheiten in

Kleiderstoffen

von einfachster bis hochfeinster Art, nur bestbewährte Fabrikate.

Verkauf zu festen, anerkannt allerbilligsten Preisen.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken,

Divandeen, Portieren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Lambrequins, Stores, Rouleaux, Bettdecken, Steppdecken.

Weit unter Preis:
Ein Posten Teppiche
mit unbedeutenden Webfehlern.

Weit unter Preis:
Ein Posten Portieren
abgepasst und vom Stück.

Weit unter Preis:
Ein Posten Gardinen
vom Stück und abgepasst für 1-3 Fenster.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit allerbilligster Preisangabe deutlich versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verteuerung geschützt.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23.

Seinen- und Baumwollwaren, Bettfedern, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Normal-Unterkleidung und dergl.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. u. L. S.) Halle a. S.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 71

Halle a. S., Sonntag den 24. März 1901

12. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 23. März 1901.

Zu einer Machfrage

Scheint sich der Kienkamp im Halleischen Baugewerbe auszuwaschen. Für die Arbeitergehälter handelt es sich jetzt nicht mehr um den Stundenlohn von 50 Pfennig, denn sie bezahlen allen Arbeitswilligen 45 Pfennig, sondern lediglich darum: sie wollen nicht unterliegen. Ihre Machfrage verleiht sie zu viel größeren Ausgaben, als die 5 Pfennig-Differenz in Jahren ausmachen würde, aber sie wollen siegen, siegen um jeden Preis! Gefrechet und gefrechelt soll ihnen die Weissenflanz in die Hände gegeben werden. Wollen die Herren vom Bauarbeitergebund dies etwa ableugnen? Wir glauben es nicht, daß sie es wagen. Was hätte es anders für einen Zweck, Lauende von Mark für Infrate, Agenten, Reifeisolen zc. auszugeben, wenn es ihnen nicht um den Ergeßpreis zu thun wäre. Und warum bemühen sich die Herren in normalen Zeiten nicht zu unterliegen? Warum ihnen sie von Ort zu Ort, warum sind sie Tag und Nacht auf den Beinen? Es bleibt dabei, die Entscheidung in diesem Sinne zu beeinflussen. Die Streikenden mögen sich glücklich preisen, daß hinter ihnen eine so machtvolle Organisation liegt, im anderen Falle wären sie dem Bund auf Gnade und Ungnade überliefert. Die Kosten des Streiks gehen schon in die Hunderttausende. Das kann nur eine kräftige Organisation aushalten. Hier wird einmal recht offenkundig demonstriert, welchen Vorteil und welche Machtvergnügen die Organisation dem flauenbewußten Arbeiter ermöglicht. Nur durch diese kann er sich gegen eine Welt von Feinden schützen.

Zur Situation selbst ist zu berichten, daß der kampfträftig betriebene Versuch der Arbeitgeber, Arbeitswilligenmaterial zu beschaffen, mißlingt. In der Hauptstadt des Königreichs Sachsen sind sich anheimelnd auch das Hauptquartier aufgelöst. Der Bruder des Herrn Maurermeister, Ingenieur Pfeiffer, sucht immer noch die 100 Mann, die er angeblich seinem Bruder verprochen hat. Die Maurer von Dresden sind natürlich auch auf dem Posten und entziehen den Werbern so manche anheimelnd schon sichere Beute. Ein gewisser Polier Schlicht erklärte den Dresdenern, er wäre schon längst nach Halle abgefahren, aber es fehlten ihm, so oft er dazu Anlauf nehme, stets die verprochenen 30 Arbeitswilligen. Er unterlasse es, jetzt überhaupt, Arbeitswillige zu werden. Im glänzendsten ist Herr Maurermeister Schlichte hineingefallen. Er unternahm nämlich von Dresden aus durch die Köpfigen Arbeitswilligenstreikzige und ließ sich in Begleitung des ort- und landeskundigen Maurers Selzer mittels Zweifelpänner von Ort zu Ort fahren. Er traktierte die Arbeitswilligen, d. h. die Scheinbaren, mit Bier zc. und gab sich auch sonst alle Mühe, um seinen Verberber zu einem hehrwürdigen zu machen. Groß waren die Mühen, aber kein, sehr klein die Erfolge. Raum drei Arbeitswillige haben sich ihm verschrieben, die anderen haben das Bier getrunken und sind — wieder im Lande geblieben. Herr Maurermeister Henkel hat dem Maurer Schlichte die Niedererkämpfung der Hälfte des Fahrgeldes versprochen, wenn er nur 4-6 Mann mitbringen, Beweis, wie es den Herren vom Arbeitgebund um jeden einzelnen Arbeitswilligen zu thun ist. Schlichte sollte zudem noch Polier werden, denn Herr Henkel hatte ihm mitgeteilt, daß der Polier Köhler einwillig sei, er könne also kommen. Ob er wirklich gekommen ist und wie viele Arbeitswillige sich in seiner Begleitung befanden, darüber wird wohl Herr Henkel am besten Auskunft geben können.

Der Anlauf des Arbeitgeberbundes mit der Werbung auf die Halleische Polizei bei Anwerbung von Arbeitswilligen hört noch immer nicht auf. Zu dem Schreiben, das an die Arbeitswilligen verandt wird und am Kopfe die Adresse der Geschäftsstelle des Bauarbeitergebundes trägt, heißt es:

Auf Ihre Meldung teilen wir Ihnen und Ihren Kollegen mit, daß Sie sofort kommen und sich hier in Halle an Herrn Maurermeister Herrn Pfeiffer, Große Ulrichstraße 18, wenden wollen. Hier wird Ihnen eine Arbeitsstelle zugewiesen werden. Die Arbeitsbedingungen sind die üblichen, der Stundenlohn beträgt für Durchschnittsleistung 45 Pf. Die sonstigen Verhältnisse sind durch die Zeitungen bekannt gegeben.

Sie wollen sich auf den Bahnhöfen nicht durch Streikposten irritieren lassen. Lassen Sie sich dort mit niemandem ein, sondern gehen Sie direkt in die Stadt. Sichere Auskunft erhalten Sie durch Polizeibeamte. Es ist in den letzten Tagen vorgekommen, daß Streikposten zugereichte Gejungen

unter falschen Verwendungen nach Lokalen gelockt und dort sich an den Fremden vergriffen haben. Andererseits können Sie vollkommen unbeschädigt bleiben. Logis wird nachgewiesen.

Arbeitsgeberverband für das Baugewerbe

Die Herren vom Bauarbeitergebund scheinen darnach allerdings der Ansicht zu sein, daß die Polizei nur dazu da ist, um etwaigen hier eintreffenden Arbeitswilligen Ansturm zu geben, wie sie am besten den Herren Maurermeistern und Baunternehmern nützen können. Gut denn die Polizei gar nichts, um dem Halleischen Bauarbeitergebund dieses Sandwerk zu legen. Ist denn jedweder Ansturm an ihre Pflicht, unparteiisch zu sein, vergebens? Wenn Herr Dierpolizeikommissar Weidemann wüßte, welche Klagen und täglich über das Vorgehen seiner Beamten bei Zurückweisung von Streikposten zc. zu gehen, er würde mit uns sagen: Das kann nicht so weiter gehen.

Es geht weiter wieder beiderseits sich streikende Maurer bei uns, daß auf dem Bahnhöfen ein durchreisender Maurer — wohlgerichtet sein Arbeitswilliger — der nach Überdrehlingen weiterfahren und sich bis zur Abfahrt des Zuges in die Stadt begeben wollte, von einem Geheimpolizisten angehalten wurde, der von einem uniformierten Beamten die Personalien dieses Mannes feststellen ließ, jedenfalls, weil ihn die Antworten des selben nicht befriedigten. Ist denn ein Maurer vogelfrei? Als dann umgekehrt der Maurer die Personalien des Geheimpolizisten — wenigstens ist man der Meinung, daß es einer war — feststellen lassen wollte, da eriffert er seitens des Beamten eine kräftige Abfuhr. Was dem Geheimen recht war, war dem Maurer eben noch lange nicht billig.

Und so könnten die Fälle ins Unendliche angeführt werden, in denen Streikende sowohl als Passanten durch das Auftreten der Polizei zu leiden haben.

Gleichwohl muß das alles nicht viel. In den letzten Tagen haben wieder 13 Arbeitswillige das Streikgebiet verlassen, wie denn fast täglich Abgänge zu verzeichnen sind. Es wird dem Arbeitgeberbund einsehlich nicht möglich sein, 800 bis 1000 Arbeitswillige zu beschaffen und darum müssen die Arbeitgeber unterliegen. An der Solidarität der Arbeitererschaft scheitert auch die größte Kapitalistenmacht und die Herren werden diese Einsicht sehr teuer bezahlen müssen. Vergeßgeld hat es ihnen bereits genug gefloßt.

Nur vor Schluß der Redaktion wird uns mitgeteilt, daß heute morgen 9 Arbeitswillige aus Böhmen angekommen waren, die teils der Streikenden in die Moritzburg geleitet wurden. Bald darauf erschien Herr Polizeikommissar Denze in Begleitung einiger Schutzleute und führte die Arbeitswilligen auf die Wache in der Margaretenstraße. Dasselbst war alsbald Herr Maurermeister Pfeiffer anwesend. Wir fragen nun: 1. Warum hat man die Arbeitswilligen weggeholt und sie zur Wache gebracht? 2. Was hat Herr Maurermeister Pfeiffer mit der Angelegenheit zu thun oder erschieht er nur „zufällig“ auf der Polizeiwache?

Geht die Geschichte so weiter, dann kann man sich noch auf hüßliche Heberforderungen gefaßt machen.

Steinzeigerstreif.

Am Freitag fand im Beisein des Steinzeiger-Vereins eine Anstimmung statt. Nach Bericht der Streikkommission haben sich 80 in die Unterhügelungsbüro eintragen lassen, 25 Mann sind Arbeitswillige, darunter ein Zugereister aus Sachsen. Ferner haben die Unternehmer es wiederum abgelehnt, sich mit uns in eine Unterhandlung einzulassen. Nicht einmal eine Antwort haben die Herren uns zugehen lassen. Ein Antrag, beim Magistrat vorstellig zu werden, damit dieser die Unternehmer veranlassen soll, sich mit den Streikenden zu einigen, wird angenommen. Zur Ausführung dieses Beschlusses werden drei Mitglieder der Kommission beauftragt. Eine erregte Debatte entpinn sich, als ein Mitglied die Mitteilung machte, daß ein Stadtvorordneter gesagt habe, „die Steinzeiger wären zu faul“. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Die Steinzeiger-Vereinigung weist ganz entschieden die Aushörung eines Stadtvorordneten zurück, welcher in der letzten Stadtvorordneten-Sitzung behauptet hatte, die Steinzeiger wären zu faul. Die Steinzeiger erklären vielmehr, daß, wenn die Stadtvorordneten auf unsere Unternehmer einwirken werden, damit eine Verhandlung erzielt werden würde, der Herr Stadtvorordnete bald sehen könnte, daß die Steinzeiger fleißige Leute sind. Sie müssen aber das An-

nehmen, sich bedingungslos zu unterwerfen, ganz entschieden zurückweichen.

Serner wurde beschloffen, den Steinbauern von nächster Woche ab keine Garantie für Gewährung der Unterhügelung zu geben. Die Revisoren erstatteten jedoch Bericht über die Wochen-Abrechnung. Derselbe sei für richtig befunden worden. Als eingegangene Gelder von den jeweiligen Gewerkschaften sind 467 M. zu verzeichnen. Ein kräftiges Schlußwort des Vorsitzenden schloß die ziemlich gut besuchte Versammlung.

Die Streikleitung.

Tagesordnung der nächsten Stadtvorordneten Sitzung.

1. Entlassung der Rechnung der Ehrlichenen Stiftung für 1898.
2. Entlassung der Rechnung der Theodor Schmidt-Stiftung für 1898 und Nachbewilligung.
3. Entlassung der Rechnung der Theodor Schmidt-Stiftung für 1899 und Nachbewilligung.
4. Entlassung der Rechnung über die Geheimfischer-Hilfs-Stiftung für 1899 und Nachbewilligung.
5. Nichtamtliche Sitzung für die Mittelstiftung.
6. Nichtamtliche Sitzung für den Königsberg.
7. Antrag auf Ermächtigung des Ausschusses für den Verein für Volkswohl.
8. Bericht über unternommene Revision der Stadthauptkasse.
9. Petition wegen Strafprozessen in Halle-Giechthausen.
10. Verlängerung des Mietverhältnisses wegen eines Ladens im Waggelstraße.
11. Bildung einer gemischten Verhandlungs-Deputation.
12. Mitteilung eines Ministerialbeschlusses wegen Herstellung eines Anstufungslehres.
13. Mitteilung der Radwegweisung über anhängige Projekte.
14. Haushaltsplan der Pfister Müller-Stiftung für 1901.
15. Wohlthätige Sitzung.
16. Anstellung zweier Polizeizeuganten.
17. Anstellung eines Franzisten.
18. Anstellung eines Bureau-Assistenten.
19. Anstellung eines Polizei-Dominaffs.
20. Annahme eines Votates.

Der Herr Landrat im Kampfe gegen den Umsturz.

In der vorliegenden Nummer des Vorkämpfers Wochenblattes macht der Herr Landrat des Kreises Mansfeld folgendes bekannt:

Der in Berlin W. 9, Köthenerstraße 23, bestehende Ausschuß für Wohlfahrtszwecke auf dem Lande besetzt u. a. die Pflege des Geistes- und Gemüthslebens der Landbevölkerung. Er sucht dieses Ziel vornehmlich durch die Verbreitung eines guten, für die heranwachsende Landjugend geeigneten und in ländlich-volksmäßigem Geiste gehaltenen Lesebuchs zu erreichen, durch welchen er der auf dem Lande häufigen Kolportage- und sonstigen minderwertigen Literatur, insbesondere aber auch den Vorträgen der Sozialdemokratie, die sich neuerdings zu Agitationszwecken der Jugendliteratur bemächtigt hat, entgegen wirken will. Zu diesem Zwecke läßt der Ausschuß alljährlich ein Buch, **Die Landjugend**, herauszugeben, dessen 5. Jahrgang nunmehr vorliegt. Der Preis dieses Buches, das ausschließlich den Dienste der Jugend auf dem Lande gewidmet und mit vielen Illustrationen versehen ist, beträgt 1,25 M. und wird bei Bezug einer größeren Anzahl auf 1 M. ermäßigt. Im Hinblick auf die mit dem Buche verfolgten Bestrebungen mache ich auf dasselbe aufmerksam.

Der Kriminal-Landrat.

Freiherr von d. Mede.

Daß zur Pflege des Geistes- und Gemüthslebens der Landjugend erforderlich ist, dürfte nicht allenfalls bekannt sein. Daß sie nebenbei noch ein Abwehrmittel gegen die Bestrebungen der Sozialdemokratie in sich schließt, ist mehr, als man schließlich für 1,25 M. verlangen kann. Und daß zum Ueberflusse der Herr Landrat v. d. Mede die Landjugend empfiehlt, dürfte die sicherste Gewähr für den sozialistischen Erfolg sein.

In die Moskaföhe hängen

will uns die Halleische Ztg. die Genossenschaft Vöth's Hof. Die genannte Vereinigung hielt kürzlich eine Wählerversammlung ab, um darüber, ob jedem Genossen von seinem zu zahlenden Anteil 85 M. zu erlassen seien, so daß er alsdann noch 15 Mark zu bezahlen hat, zu beraten. Die Genossenschaft sollte nämlich vom Minister für das von ihr gekaufte Baugewerbe an der Pöfener- und Gutterstraße die Stempelgebühren von 2304 M. erlassen bekommen, der Minister stellte aber die Bedingung, daß jedem Genossenschaftler 85 Mark des Anteils erlassen werden. Diejenigen nun, die über 100 Mark Anteil schon bezahlt haben, waren darüber nicht besonders erbaud, schließlich aber beschloß man doch nach den Anweisungen des Ministers. Der Mitteilung über den jeweiligen Stand der Sache knüpft nun die Halleische die folgende Bemerkung an:

Gardinen Portièren Tischdecken Teppiche

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Gardinen-Rester und zurückgesetzte Muster von weiss, creme und bunten Gardinen und Stores bedeutend unter Preis.

Zurückgesetzte Teppiche, Tischdecken Läuferstoffe und Vorleger zu bedeutend ermässigten Preisen.

Steppdecken, Schlafdecken, Bettdecken.

H. Huth & Co.

Dekorations-Chales, Congress-Stoffe, Läufer-Stoffe.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86-87.

Mein Jackett ist von Loewendahls.

Restaurant und Café
„Schmefershöhe“.
 Sonntag den 24. März
Unterhaltungs-Abend.
 Es ladet freundlich ein
 Fr. Emmer.

Tanz-Unterricht •
 ertheilt sicher, schnell zu jed. Tages- u.
 Abendzeit A. Fröbe, Domstr. 22.

Sauß-, Pfeffer- u. saure Gurken.
 In wohlgeschmeckenden
Canerhohl.

Preißelbeeren
 in Schichten und einzeln billigst.
 Carl Lange, Carl Lange jun.,
 St. Ulrichstr. 26. Belegenerstr. 8.
 Fernsprecher 1086.

21 Geiststrasse 21.
Möbelhaus
Siegm. Rosenberg.
 Neue
 Wohnungs-Einrichtungen
 Wohn-, Schlafstube u. Küche
 von **145 M.** an
 Sofas v. 25 M. an
 Kleiderdränke von 20 M. an
 Schreibtis " 30 " "
 Tische " 8 " "
 Stühle " 2 1/2 " "
 Spiegel " 3 " "
 Küchendränke " 15 " "
 Aufspolern von alten
 Sofas, Plüschgarnituren
 sowie Anfertigung von
 Matratzen nach Maß
 in eigener Werkstatt
billig u. reell.
 10jährige Garantie!
 nur bei
Siegm. Rosenberg
 Geißestraße 21, 1. Trepp

ff. gefüllte Pfannkuchen,
 3 Cent. 10 Stk., div. Kaffeecorbs empf.
 Fr. Donner, Lindenstr. 56.
 Konjum-Marken auf alle Artikel.

Damen-Jacketts, Kragen, fertige Kleider auf Teilzahlung
 belgisch klein, Materialablagen nur bei
Robert Blumenreich,
 Markt a. S.,
 Gr. Ulrichstraße 24,
 I. u. II. Etage.

Umzugshalber!
 Echt Kuhbaum-Vertiflow, Kommode, Tische, neu, billig Bärgeße 4.

Märbel, Gummibälle, Spielreifen, Kreisel,
 Federkasten, Schmuckfächer, Schultornister, Schreibwaren in großer Auswahl.
En gros: Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gebr. Buttermilch,
 Landwehrstraße 9. Fernsprecher 508.

Nur
 die Deutsch-Amerik. Schuhfabrik, G. m. b. H.
84 Leipzigerstraße 84
 bringt zu bekannt billigsten Preisen unter anderen:
 Braune hohe Knopf- u. Schnürstiefel Nr. 18/35 1.25, 1.75, 2.60, 3.00, 4.00 usw.
 Schwarze hohe Knopf- u. Schnürstiefel Nr. 18/35 1.45, 2.40, 3.00, 3.25 usw.
 Lederschuhe in Lacktuch und echtem Leder für 0.40, 0.75, 1.25, 1.75 usw.
 Braune Damenschuhe von Mk. 2.90 an.
 Braune Damenstiefel von Mk. 5.90 an.
 Farbige Herrenschuhe von Mk. 5.25 an usw.
Konfirmanden-Stiefel Mk. 3.90.
Nur 84 Leipzigerstraße 84, am Turm.

C. F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Schultornister.
 Solide haltbare Qualität zu billigsten Preisen.
Federkasten, Schiefertafeln, Schwämme, Brotbüchsen.

Zum letzten Dreier.
 Sonntag den 24. März 1901
 große öffentl.
Conzertmusik.
 Anfangs abends 6 Uhr.
 Hierzu ladet Freunde u. Bekannte ein
 Wth. Hinz.

Zünftige Kräftschmiede
 sowie
erfahrene Schürmeister
 auf schwere Maschinen und Winkel-
 Eisen-Arbeit werden bei hohem Verdienst und dauernder Beschäftigung von großer Maschinenfabrik gesucht.
 Offerten sind unt. Couvert n. o. s. o. s. an Radolf Mosse, Breslau, einzuliefern.

Mädchen für leichte Arbeit
 Heilbrun & Pinner,
 Jung. Mädchen zum Maschinen-
 stricken gesucht Rathhausstr. 16.
 Für die überaus große und herliche Teilnahme, die uns beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen von allen Seiten zu teil wurde, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.
 St. H., den 22. März 1901.
 Familien Rosenthal, Schaller u. Schilling.
 Neue Dunkelblaue Sammtalle f. H. Haur, gut erh. Kinderwagen bill. u. versch. Thierstr. 6.

Stepperin u. Vorrichterin für die
 Schattlapperei ladet
 Karl Friedrich Nachf., Gr. Märkerstr. 2.
 Kleine Männerfahren werden angenommen
 Wlberbergerweg 61.

Trothaer Turnverein.
 Unser **Kränzchen** findet Sonntag den 24. März im „Roten Adler“ statt, wozu ergebenst einladet
 Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sänger-Chor
Theissen.
 Sonntag den 24. März abends 8 Uhr
General-Versammlung.
 Der Vorstand.

Vereinszimmer
 bis 60 Personen fassend zu vergeben.
„Stadt Mansfeld“.
 Gr. Klausstraße 22.
 C. Schmidt.

Zur Konfirmation
 empfehle ich mein
 außerordentlich großes Lager
 in
Schmuck-Artikeln.
 Ich führe nur bewährte gute
 Fabrikate zu
billigsten Preisen.
J. Essig Nachf.
 Gr. Ulrichstr. 41.

Abbruch
 Steinweg 16. Wegen Räumung des
 Platzes sind Bretter, Bohlen, ein großer
 Balken Holz- und Brennholz billig zu
 verkaufen, auch Sonntags bis 9 1/2 Uhr.
 Schindliten mit Ranfett
 in großer Auswahl, billigste Preise.
 Fr. Donner, Lindenstraße 56.
 Konjum-Marken!
 Fedl. Schlafst. off. Liebenauerstr. 166, II.

Zum Umzuge
 empfehle:
Linoleum-Läufer in den
 neuesten Dessins.
Linoleum-Teppiche
 in prachtv. Must.
Linoleum-Vorlagen
 vor Maßstäblich.
Linoleum-Raster
 zu billigen
 Preisen.
Linoleum zum Auslegen
 ganzer Zimmer.
Hugo Nehab
 Nachfolger,
Spezial-Geschäft
 für Sammlerinnen, Wandtuch
 und Linoleum,
27 Gr. Ulrichstr. 27.

Mein Kragen ist von Loewendahls.

Gardinen Teppiche

Stores, Spachtel-Uitragen, Rouleaux-Stoffe.

Unerreichte Auswahl. — Feste, billige Preise.

Gardinen-Reste, sowie einzelne Fenster in abgepasst bedeutend im Preise ermässigt.

Halle a. S. **H. C. Weddy-Pönicke**, Leipzigerstr. 6.

Die in der zweiten Etage meines Geschäftshauses befindliche Teppich- und Gardinen-Ausstellung empfehle ich besonderer Beachtung.

Textilarbeiter, Zeitz.

Sonntag den 24. März abends 6 Uhr im Saale des Heiteren Blid

Stiftungs-Fest

befehend in Kränzchen unter Mitwirkung des Arbeiter-Sängerchor. Hierzu sind alle Freunde und gewerkschaftl. Arbeiter eingeladen. Das Komitee.

Reussen bei Zeissen.

Sonntag und Montag, den 23., 24. u. 25. März

Bockbier-Fest.

ff. Bodwürstchen. Bodwürsten gratis. H. Lippold.

Etablissement „Goldener Hirsch“

Leipzigerstr. 63. Inb. Hugo Traxdorf. Leipzigerstr. 63.

Sonntag den 24. März 1901

Extra-Konzert

der Clowen-Rapelle.

Frühshoppen

und nachmittags von 4-12 Uhr im Ballsaal

Gesellschaftskränzchen.

Sachsenburg, Trotha. Sonntag d. 24. Vereinskränzchen. Der Vorstand.

Loiksch

bei Zeitz.

Sonntag den 24. März nachm.

3 Uhr

öffentliche

Volkerverammlung

im Gasthof „Zur Linde“.

Tagesordnung:

Gegen den Bräutigamer.

Ref.: Reichstagsabg. A. Thiele, Galle.

Entrée 10 Pf.

Der Einberufer.



Nach vollständiger Renovierung

eröffne mein

Waldcafé u. Restaurant z. „Birkenwäldchen“

am Sonntag den 24. März, wozu ein gehobtes Publikum von Halle und Umgegend hiermit ergebenst eingeladen ist.

Vochachtungsvoll **Werner Scheibe**, Besitzer.

Gasthof z. d. 3 Königen

St. Ulrichstrasse 36.

Sonntag

Zither- u. Geigen-Solis.

Es ladet freundlichst ein

Streicher.

Empf. nur selbstgefertigte Schul-
tornister in großer Auswahl. Sämt-
liche **Wolfsarbeiten** nimmt an
Carl Baum, Sattler u. Tapezierer,
Burgstrasse 50.

Gute getr. Herrenkleider jed. Art, Schul-
waren, Steinförbe, Holz- u. Handstsch. vt.
Bildh. Hofmann, Leipzigerstr. 27 a. Zutim.
Gut erhalt. Siphagen bill. zu ver-
kaufen. **Victor Scheffler**, 15, v. r.

Sensationelle Neuheit! Patent-Reform-Schuhstrecker



Rasches Austrocknen, schöne Form und gute Konservierung
des Schuhwerks
Paar 2 Mark.

Su haben bei

S. Jacob, Gr. Ulrichstr. 45,
Schuhwarenhaus.

Berner empfehle

zur Konfirmation

Zugstiefel, Knopfstiefel, Schnürstiefel, Schaft-
stiefel, Halbshuhe etc.
zu den allbekannt billigsten Preisen.

Nur

Wiener Schuhwaren-Bazar

S. Jacob

45 Grosse Ulrichstrasse 45.

Größtes Schuhlager am Platz.

Sonntag den 24. März bleiben meine Geschäftsräume
bis 7 Uhr abends geöffnet.

Konfirmanden-Anzüge

in guter Verarbeitung, aus solidem dauerhaften Stoff, Fesour, und
Diagonal, elegant stehend, von

9, 10, 12 bis 15 Mark.

Konfirmanden-Anzüge

modern, sehr chic gearbeitet in Cheviot, Hammgarn oder sehr feinem
Diagonal von

15, 18, 20 bis 25 Mark.

Sehr grosse Auswahl.

Billigste, feste Preise.

Moritz Cahn,

Gr. Ulrichstrasse 3.

Ratskellergebäude.

Riesen-Bazar

Schmeerstrasse 1.

Zum Umzug

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Zugrouleaux, verstellbar, passend für jedes Fenster mit
3 Metallrollen 55 Bfg., ohne 87 Bfg.
Gardinenstangen, fein fein poliert, 7 cm breit 135, 125,
100, 75, 65, 50, 40 Bfg.
Gardinenstangen, gelbweiss, 50 Bfg.
Portierenstangen, mit 2 Konjolen, 2 Roletten, 10 Ringen
6,50, 5, 3, 2,50 Bfg.
Portierenkonjolen, in Nickel und Bronze mit 2 Kugeln und
Rolette 55, 42, 37, 21 Bfg.
Holzrosetten für Spiegel und Stangen 25, 20, 15, 10 Bfg.
mit Stiften.

Einen Waggon

Pa. Steingutwaren

diese Woche erhalten und verkauft
zu extra billigen Preisen.

Glaswaren zu fabelhaft billigen Preisen.

Wassergläser von 1/4 Bfg. pr. Stück an.
Grosse Harzflaschen mit Glas 21 Bfg.
Rumflaschen, geschliffen 25 Bfg.
Zitronenpressen, Glas 18 Bfg.

In Holzschnitzerei: Banerutische, Paneele, Säulen,
Serviertische, Rauchtische, Vogelbauer und Ständer sind
für den Umzug extra billigst ausgezeichnet.

Bitte vergleichen Sie Qualität und Ausführung, sowie die Preise.

Ein Stück moderner Arbeiterbewegung.

(Schluß.)

Es giebt heute nur noch wenige Personen in der deutschen Zimmererebewegung, die diesen Werdegang miterlebt haben. Diejenigen aber, welche heute darum streiten, haben sicherlich sehr wenig und oft auch gar nichts davon miterlebt. Besonders in Halle ist die Zimmererebewegung so jung, daß auch nicht ein Mann anders als durch Vorträgen von der Zimmererebewegung Deutschlands vor 1889 etwas weiß. Man muß diese Vorgänge aber kennen, schon wenn man die Halle'sche Zimmererebewegung selbst begreifen will.

Auch die Maurerebewegung war in Halle 1888 noch recht schlecht bestellt. Erst im Winter 1888/89 gelang es den wenigen stehendwärtigen Maurern, den Innungsgefellensauschuß zu bestimmen, die Forderungen der Maurer gegenüber der Innung zu vertreten. Die Innung ließ sich auf nichts ein, worauf es im Frühjahr 1889 zum Streik kam. Bei diesen Vorgängen kamen auch die Halle'schen Zimmerer in Betracht.

In einer Maurer- und Zimmerervereinigung am 27. März 1889 legte der Innungsgefellensauschuß sein Mandat nieder. Gleich nach der Verammlung trat eine freie Kommission zusammen, zu der sich auch der bisherige Vorsitzende des Innungsgefellensauschußes, Wilhelm Gramann, stellte, um ein Statut für einen Zimmerverein zu entwerfen und die Gründung eines solchen zu betreiben.

Am 6. April 1889 fand bei Faulmann eine von etwa 200 Personen besuchte Verammlung statt, die nach einem Vortrage von August Bringmann aus Magdeburg beschloß, einen Zimmerverein zu gründen. In die bereit gehaltenen Aufnahmelisten ließen sich 133 Mann einschreiben.

Das Statut der freien Kommission wurde angenommen; darnach ließ der neue Verein: „Gewerkverein der Zimmerer für Halle a. S. und Umgegend.“ § 1 des Statuts lauten:

- a) Durch wissenschaftliche und gewerbliche Vorträge.
- b) Bezeichnung über Vereinsangelegenheiten.
- c) Durchhalten geeigneter fachgewerblicher Zeitblätter.
- d) Durch Abhalten geistlicher Unterhaltungen und Vergnügungen.

Politische und religiöse Erörterungen sind streng untersagt.

In einem Schreiben vom 13. August 1889 wurde der Verein nichtschöner für „politisch“ erklärt und davor gewarnt, mit anderen Vereinen gleicher Art in Verbindung zu treten. Die Polizei begründete ihr Vorgehen damit, in den Vereinsverammlungen seien „vielfach Personen zugelassen resp. zugezogen, welche in denselben durchaus keine gewerblichen Interessen, sondern sozialdemokratische Agitation befolgten.“ Daraufhin beschloß die Mitgliederverammlung am 6. Oktober, fachtechnische Vorträge in den Mitglieder-Verammlungen halten zu lassen.

Als Mitglieder hatten sich wohl eine große Anzahl Zimmerer in die Aufnahmelisten einschreiben lassen, jedoch haperte es sehr mit dem Zahlen der Beiträge. Am 7. September mußte eine Mitgliederverammlung beschließen: „Die Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen 3 Monate im Rückstande sind, nicht schon jetzt zu freieren.“ Nach der Abrechnung für das erste Vereinsjahr, die am 12. Januar 1890 erlattet wurde, ergab sich, daß der Verein seit seiner Gründung 263 zahlende Mitglieder hatte; das war seine höchste Mitgliederzahl!

Ausgangs 1889 wurde auch eine Lohnbewegung inszeniert, um den Lohnfuß zu bekommen, den die Maurer durch ihren Streik erringen hatten, 40 Pfennig pro Stunde. Am 22. Oktober bereits beschloß eine von etwa 100 Personen besuchte öffentliche Zimmererverammlung, jene Forderung zu stellen. Dagegen wurde auch 68 Kaufmann zugesellt, in dessen antwortete keine darauf. Zu einer Verammlung am 22. Februar 1890 im Hofpiger wurde ein von Wilhelm Gramann verfaßtes Flugblatt verbreitet; in demselben heißt es:

„Es kann und soll nicht unsere Aufgabe sein, den Samen der Zwietracht und Entfremdung zwischen Meistern und Gesellen auszustreuen, sondern wir sind sehr gewillt und erbötig, wenn uns die Hand zum friedlichen Ausgleich geboten wird, in dieselbe einzuschlagen, um ein gegenseitig erträgliches Verhältnis und ein gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und -nehmern dauernd aufrecht zu erhalten, aber wir haben auch ein Recht, das zu fordern, was zu einer freudigen und sorgfregenen Ausübung des Berufes sowie zum eigenen und der Familie Wohlergehen unerlässlich notwendig ist, also gleiches Recht einem jeden.“

Welchen Erfolg diese Broschen hatten, zeigte sich bald. Freyend welche Kaufmännung war in der Verammlung, die sehr gut befaßt war, gar nicht vorhanden. Beschlossen wurde, der Innung noch einmal direkt zu schreiben und sie aufzufordern, ihre Beschlässe bekannt zu geben.

Die Innung verhand die durch jenes Flugblatt und die sonstige laue Haltung des „Gewerkvereins“ geschaffene Situation aber besser auszugleichen. Sie schickte; die Zimmermeister legten nach Gutdünken einige Pfennige zu und damit war das erstrebte „gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und -nehmer“ hergestellt.

Am 25. März tagte eine öffentliche Zimmererverammlung in Freyberg's Garten, die schon recht wahrlich befaßt war. Sie beschloß, die Forderungen nochmals auf jeden Blatte auszuschreiben und dann durch Flugblattweise einreichen zu lassen. Darnach kam aber nichts. In einer Verammlung am 30. April wurde beschloffen, „von einem allgemeinen Streik Abstand zu nehmen“. Und am 26. April 1890 fand eine öffentliche Verammlung im Neuen Theater statt, welche so schwach befaßt war, daß man nicht einmal einen weiteren Beschluß fassen konnte.“

Damit war der Bewegung vor der Hand das Genick gebrochen. Auch dem „Gewerkverein“ sah man die Minderheit der Halle'schen Zimmerer an. In der Vereinsverammlung am 21. Juni waren von den 400 Ustimmhaltenden etwa 50 anwesend und die Abrechnung für das erste Jahrgang des zweiten Vereinsjahres ergab, daß der Verein noch 70 zahlende Mitglieder hatte.

Mittlerweise hatten sich in der deutschen Zimmererebewegung bedeutende Veränderungen vollzogen. In Berlin war es dem Beherricher des Verbandsvorsitzes nach dem 1889er Handwerkerstag zu hoch geworden. Er verkaufte seine Zeitschrift der Zimmerkunst, die ohne den Verband als Abnehmer zu haben, keine 10 Mark wert war, für 24000 Mark an eine Hamburger Verlagsgesellschaft u. s. w., und der Handwerkerstag zu Nübbel beschloß, den Sitz des Verbandes nach Hamburg zu verlegen. Das Gesamtvermögen des Verbandes von 967.32 Mark wurde am 1. Juli 1887 von Berlin nach Hamburg geschafft. Kurz darauf warnte die „Eierne Wäsche“ im Sozialdemokrat vor „den Gefahren aus anderen Gründen.“

Der Verband entsandte sich von 1887 ab unendlich besser als vorher, in dessen hatte sich die Haltung in seinem Vorlande den zwei Organisationen gegenüber nicht geändert.

Auf dem 3. Kongress der zweiten Organisation in Halle 1889 wurde August Bringmann zum Geschäftsleiter derselben gewählt, womit eine andere Arbeitsmethode in diese Organisation kam. Ein heftiger Kampf zwischen dem Geschäftsleiter und den leitenden Vorständen des Verbandes, der in Berlin, und so weit die Presse in Betracht kommt, zwischen den Zeitungen Vereinsblatt und Zimmerer geführt wurde, führte schneller, als angenommen werden konnte, zu der endlichen Verfassung, die schon 1887 mit dem Kongress angetreten worden war. Bereits am 19. Januar 1890 fand in Halle a. S. bei Faulmann eine Konferenz zwischen Delegierten der Verbandsleitung und Delegierten der zweiten Organisation statt. Von den Ersteren nahmen 4 Delegierte teil, von der zweiten Organisation 18 Delegierte aus 10 verschiedenen Orten, darunter auch zwei Delegierte aus Halle: Barth und Schmeil.

Diese Konferenz beschloß auf Antrag der Berliner Delegierten der zweiten Organisation einstimmig, daß am 7. April 1890 in Gotha ein allgemeiner Zimmererkongress stattfinden solle. Der Regierungsbaumeister A. D. Keßler, in dessen Vereinsblatt, Nr. 4 und 5 1890, der Aufruf zum Kongress und der Beschluß, daß der Bruderkampf unter den Zimmerern eingeführt werden sollte, erschien, leuchtete hierzu: „Wir freuen uns über diesen Vergleich, der von beiden Seiten ehrlich gehalten werden wird.“ Der Kongress fand am 7., 8. und 9. April in Gotha statt und er beschloß u. a.: „Beiderseits dahin zu wirken, daß sich beide Richtungen zu einer Organisation verschmelzen.“ Wie das gedacht war, wurde nach Verhängung mit allen Delegierten der zweiten Organisation in einer Mediationskommission vereinbart. Darnach sollte der Verband seine Grundlage erweitern und dann sollten die Mitglieder der zweiten Organisation ihre Hand- und Fußlinge Vereine auflösen und dem Verband als Mitglieder beitreten.

Der 8. Handwerkerstag des Verbandes, der vom 25. bis 28. März in Frankfurt a. M. stattfand, gab dem Verband durch die Annahme eines neuen Statuts die vereinbarte Grundlage. Am 12. Oktober 1890 fand in Halle a. S. wiederum bei Faulmann, eine Konferenz der zweiten Organisation statt; vertreten waren alle dazu gehörigen Lokalorganisationen. Beschlossen wurde hier, nun in der geeigneten Form dem Verband beizutreten und den Verband als die Grundlage der gesamten modernen Zimmererebewegung zu betrachten. Die Geschäftsleitung der zweiten Organisation wurde aufgehoben.

Als auch diese Beschlässe und einige freundliche Abschiedsworte aus dem Vereinsblatt gelangt waren, bemerkte Keßler, gewiß um sich selbst zu charakterisieren, dazu: „Wir stehen zu denen, die zu uns stehen. Die betreffenden Zimmerer werden selbst zu bestimmen haben, wie sie sich weiter stellen.“ Die Freude über den Vergleich war also schnell verfliegen!

Neue Zimmerer, welche die zweite Organisation gebildet, achteten natürlich ihre Kongress- und Konferenzbeschlässe höher, als die Keßler'schen Unterfälle. Die Zimmerer in Halle a. S. waren mit der ersten, die sich dem Verbande anschloßen. Bereits am 1. November 1890 beschloß eine öffentliche Zimmererverammlung, „dafür einzutreten, daß sich alle Zimmerer in Halle a. S. dem Verbande deutscher Zimmerer anschließen; am 1. Dezember soll die Verbandsfiliale in Straßfurt treten“. Die in der Verammlung Anwesenden traten dem Verbande sogleich bei. Am 30. November tagte dann nochmals eine öffentliche Zimmererverammlung in der Albin-Way. Die Anwesenheit des Geschäftsleiters an den Verband erlätete: „Darnach wurde die Verbandsfiliale vorgenommen und es dürfte am Platze sein, hier auch die Namen der Verbandsmitglieder zu nennen. Gewählt wurden: May als erster, Barth als zweiter Vorsitzender, Engler als erster, Weise als zweiter Schriftführer, Hempel als erster und D. Schulze als zweiter Kassierer.“

Am 11. Januar 1891 tagte die letzte Generalverammlung des Gewerkvereins. Diese beschloß: „Den Gewerkverein nach Schluß der Verammlung als aufgelöst zu betrachten.“ An Kassenbestand war die Summe von 227.45 Mark vorhanden, von wovon 50 Mark dem ausgeherten Schulmann in Genuß überwiefen, 50 Mark der Verbandskassier und der Rest dem neuen Kassierer.

Der neue Lokalverband bedeutete zunächst einen erfreulichen Aufschwung der Halle'schen Zimmererebewegung und bei einigermaßen geschickter Leitung hätte dieselbe sicherlich nicht so tief sinken können, wie sie später gesunken ist. Die Mitgliederzahl des Lokalverbandes betrug im 1. Quartal 1891 104, im 2. 101, im 3. 89, im 4. 85 und im 1. Quartal 1892 68.

Zu der höchst mangelhaften Leitung des Lokalverbandes gestellt sich aber noch ein Umstand, der die Halle'sche Zimmererebewegung tief herabdrücken sollte. Die Bewegung der sogenannten „Unabhängigen“, die nach 1890 einsetzte, griff in Halle schnell um sich und erstarkte auch wieder Zimmerer. Wie in der allgemeinen Arbeiterbewegung sich das Walten der Unabhängigen praktisch betätigte, alles Hohe herunterzureißen und womöglich zu zerhacken, so auch bei den Halle'schen Zimmerern. Wozu den Verband? Darnach „müßten“ sich nur einige Führer. Wozu das Fachorgan und alle jene Einrichtungen, die für eine Gewerkschaftsorganisation unerlässlich sind? Diese kosteten nur Geld u. s. w. Die leitenden Männer der Halle'schen Zimmerer waren nicht die Männer, solchen Vandalismus die Stirn zu bieten. Zu allem Überflusse warf sich auch Wilhelm Gramann, der zur Zeit des „politischen Gewerkschafts“ im geheimen immer für den Anschluß an den Verband eingetreten war, zum Wortführer dieser Obstruktion auf und schloßerte Verdächtigungen gegen die Verbandsleitung in die Verammlungen. Der Skandal erreichte seinen Höhepunkt in der Verammlung am 2. April 1892. Der Originalbericht darüber, unterzeichnet von dem stellvertretenden Schriftführer des Lokalverbandes, Karl Michael, liegt noch vor. Inbessam kam diese Verammlung auf Fäulprache von Schmeil zu dem einstimmigen Resultat, „den Hauptvorstand zu ersuchen, sofort nach Dieren Kamerad Bringmann als Berichterstatter über den Gewerkschaftskongress herüberzuholen.“ Einige Mitbewerber verließen natürlich bevor er zugegen war, merkwürdigerweise wurde diesem schändlichen Treiben jedoch auf Antrag von Keßler ein Ende bereitet.

In der Verammlung am 23. April war Bringmann zugegen und die Meinung schlug allgemein zu gunsten des Verbandes um. Der vorgedachten Zeit wegen konnte die Debatte jedoch nicht zu Ende geführt werden und da war es wieder Keßler's Brief, der den Antrag stellte, die Debatte zur nächsten Verammlung, wo Kamerad Bringmann wiederum anwesend sein sollte, zu vertagen, welcher Antrag nahezu einstimmig angenommen wurde. Die Arbeiter handelten jedoch anders. Sie überließen ohne Bringmann zu benachrichtigen, zum 28. Mai eine zweite Verammlung ein und bestellten sich den Gastwirt Grote und den Maurer Emmer zu Referenten, von denen es dem ersten gleichgültig war, wie man sich organisiert, und der letztere trat natürlich für den Austritt aus dem Verbande ein. Es war „eine leider nur schwach besuchte Verammlung“, etwa 20 Personen hielten anwesend gewesen sein, das war in Anbetracht des handgreiflichen Vertrauensbruchs des Vorstandes kein Wunder. Diese Verammlung beschloß dann, „wieder einen Verein oder eine Lokalorganisation zu gründen“.

Herren-Anzüge
nur mit Mark
5
Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich M. 1.

Konfirmanden-Anzüge
nur mit Mark
3
Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich M. 1.

L. Eichmann
anerkannt ältestes, größtes und renommiertestes
Waren- und Möbel-Haus
dieser Art in Halle a. S.
51 Grosse Ulrichstr. 51
Eingang Schulstrasse.
6 Läden in den Kaisersälen.

Möbel
Wohnungs-Einrichtungen
nur mit Mark
10-15
Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich M. 2-3.

Moderne Kinderwagen
nur mit Mark
5
Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich M. 1.

Arbeiter- Garderoben Herm. Bauchwitz Markt 4.

in allen gangbaren Qualitäten und Arten.
Nur solide haltb. Fabrikate.
Beste Näharbeit.
Feste, anerkannt niedrige Preise.

Fernsprecher 2018.



Schuhe und Stiefel

bewährte Fabrikate für Männer, Frauen u. Kinder in mäßigen Preisen.

Emil König

Schmeerstraße 27.
Nach Probestiefel - Auswahlendung.



Konfirmanden - Hüte

im Preise von 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 empfiehlt

R. Sachs Nachf., Gr. Ulrichstr. 37, (Gold. Schiffchen).

Angenehme Dampfbäder. Gründliche Massage. Fischer, Gr. Ulrichstr. 36, nahe Alte Prom.

Große Modenwelt
Kleine Modenwelt
Kindergarderobe
Die Modenwelt
Kindermoden-Zeitung
Mode und Haus
Elegante Mode
Frauenfleiß
Deutsche Modenzeitung
Blatt der Hausfrau
Hauslicher Ratgeber etc.

Zu beziehen durch

Die Volksbuchhandlung

Rannischestr. 2.

Bestellungen nehmen auch die Austräger des Volksblattes entgegen.



Sente Speckkuchen. Biere hochfein. Wilhelm Herms, Berlinerstr. 31.

Handschuhe, Kravat. en, Oberröcken, Servietten, Kragen, Manichetten, Hüftenträger, Schirme etc. empfiehlt billigst

Gustav Wehage

24 Leipzigerstr. 24.

Böttcherwaren empfiehlt billigst Hartmann, Borsenstr. 20.

Uhren-Reparatur.

Billigste Reparatur-Werkstatt für Uhren etc. in bester sachmännlicher Ausführung unter Garantie. Reparatur u. Reinigen einer Uhr 2. Feder 1.4, Uhrwerke 2.4, Gläser 20 J., Schlüssel 5 J., Uhrmacher, Ad. Koch, Unterberg 2, 1 Tr.

Friedrich Beileke,

25 Geißestraße 25

Möbel-Kaus, neuer gebrauchter Möbel

empfehle sein stets großes Lager jeder Art zu den denkbar billigsten Preisen. Stets Gelegenheitskäufe ganzer Ausstattungen. Neue Polstermöbel werden unter Garantie angefertigt. Billigste Preise, reelle Bedienung. Transport frei Wohnung, oder gut verpackt frei Bahnhöfe Halle. Nur Geißestraße 25.

Dauerhafte Arbeiter-Anzüge hatte in nur vorzüglicher Ware empfiehlt W. A. Krüger, Halle, Erdel 2. Rumpfen, Knochen, alt Eisen, Metall kauft Arthur Holland, Kirtenstr. 7.

Speise-Eisend erhalte jede Woche zweimal frische Sendung. F. Baumgarten, Reiffingstraße 24 an Wasserturn und Gordenbergstr. 3 Ude Schillerstr.

Gelegenheitskauf. Bettbillig sofort prakt. Bett Betten, hochlegant. Kinderwagen, Nähmaschine und gedieg. Sofa sehr billig verkauft Georgstraße 3, part.

Nur mit Mark

3

Anzahlung

erhalten Sie bei mir zur

Konfirmation

Anzüge, Kleiderstoffe, schwarz u. farbig, Jacketts, Kragen, Schuhe, Stiefel, Uhren.

Nur mit Mark

5

Anzahlung

Sofas, Schränke, Vertikows, Kinderwagen, Federbetten.

Wohnungs-Einrichtungen

mit nur Mk. 15 Anzahlung. Die Abzahlung beträgt wöchentlich Mk. 1.

Paul Sommer

Abzahlungs-Geschäft

14 nur Leipzigerstr. 14

1. und 2. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Ueberzeugen Sie sich erst, ehe Sie auf Teilzahlung kaufen, von den billigen konkurrenzlosen Preisen, der grossen Auswahl und anerkannt solidesten Ausführung.

Neu eröffnet.

50

Bettstellen
Matratzen
Schränke
Vertikows
Kommoden
Sofas
Küchenschränke
Regulateure
Pfeilerspiegel

sind einzeln mit

5

Mark
Anzahlung
abzugeben
bei

Carl Klingler

Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 20, Laden u. I. Etage
Lieferung ganzer Brautausstattungen
Anzahlung von 15 Mark an.

Neu eröffnet.

Kinderwagen von 5 Mk. Anz. an.

Bräutleuten

empfehle

für nur **150 Mark**
eine vollständige, gebiegene
**Wohnungs-
Einrichtung;**

ebenfalls offeriere
stauend billig
Kleiderschränke 20, 28-40 M.
Vertikows 38, 45-50 M.
Pfeilerschränke 19-26 „
Spiegel 3, 4 1/4-18 „
Stegfische 9, 12-25 „
Anzehtische 20-40 „
Elegante Steilige Kippdivans
für nur 28, 35, 40 u. 45 M.
Plüsch-Divans 55-65 „
Zaschen-Divans 65-85 „
Paneel-Divans, hocheleg. 125 „
Plüschgarnituren von 95 M. an
Bettstellen mit Matratzen
für nur 18, 24, 30-40 M.
Küchenschränke 22, 28-33 „
Küchentische 8 „
Küchenstühle 2 1/2 „
und noch 1000 andere Möbel
ebenfalls preiswert.
Anficht auch ohne Kauf
genü. gestattet.
Eigene Werkstätten.

Julius Rosenberg,
Möbel-Engros-Lager,
nur Gr. Ulrichstr. 54, 1.
Bitte genau auf Firma und
Strahe zu achten!

Auf Teilzahlung

- Kleiderschränke
 - Berlikows
 - Kommoden
 - Tische und Stühle
 - Bettstellen und Matratzen
 - Schreibtische
 - Sofas und Divans
 - Plüschgarnituren
 - Gardinen, Betten
 - Teppiche, Uhren
 - Küchenmöbel
- u. i. w. u. i. w.

Zum Umzuge

kann sich jedermann in meinem großstädtischen Kaufhause bei ganz kleinen Raten-
zahlungen die fehlenden Möbel, Spiegel und Polsterwaren anschaffen.

Die Vorteile

die ich biete sind unerreicht! — Infolge des großen Bedarfs in meinen sieben
großen Geschäften habe ich enorm große, günstige Abschlässe gemacht und sind
deshalb meine Preise, meine Auswahl in allen Holzarten, sowie meine gebiegenen
Qualitäten

ohne Konkurrenz.

Es liegt deshalb im Interesse eines jeden Käufers, sich **zuerst bei
mir** von der Wahrheit meiner Angaben zu überzeugen. — Trotz dieser Vor-
teile erhält bis auf weiteres jeder Käufer einer Wohnungs-Einrichtung **zwei große
Kunstdruck-Gemälde mit Goldrahmen gratis.** —
Polsterarbeiten werden in eigener Werkstatte gearbeitet und übernehme ich
deshalb jede Garantie. — Lieferung erfolgt durch eigenes Gespann (ohne Firma)
frei ins Haus. Nach außerhalb franco an die Bahn. **Anzahlung** ein kleiner
Teil. — **Abzahlung** wöchentlich 1-2 Mark.

Rob. Blumenreich
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24, 1. u. 2. Stage.
Waren- u. Möbel-Kredithaus 1. Ranges.
Bitte auf **Nr. 24** zu achten!



RICH. PFEIFFER
Bratheringe, Dose 50 Stk. M. 1.35
Kleine Dose grosse Fische „ 1.10
ca. 4 Pfund-Stücke
Sprottbäcklinge „ 0.60
Sprott „ 1.25
Rich. Pfeiffer, Nitolaitz. 6.

Für die Schule
empfehle mein
Düten-Konfekt,
sehr leicht, schön und billig, sowie
Scherer, Häschen in größter Ausw.
Carl Tornow,
Anhaber: R. Schirmer,
Sonnigbüden, Schokol. u. Süßwaren-
Fabrik, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.

Paul Knobloch's
Zahn-Atelier
Thomaststraße 47, 1. Stage.
Künstliche
Zähne
v. 2 M. an,
schmerzlos
Zahnziehen
plombieren
in Gold,
Silber und
Emaille.
Reparaturen schnell und billig.



Kinderwagen
kauft man am besten
nur direkt vom Fach-
mann, also bei
A. & B. Schmidt
Korbmachermeister
Gr. Steinfr. 29.
Grossartige Neuheiten.

Konfirmations-Geschenke
in Armbändern, Broschen, Ohrringen, Medaillons,
Herrenketten, Ringen,
in jeder Preislage empfiehlt
P. Ihlefeldt, Goldschmied,
15 Rathhausstraße 15.

Berehrte Hausfrauen!
Wenn Sie noch keine Gelegenheit hatten,
zu probieren, so liegt es in Ihrem Interesse, wenn Sie dies sofort
thun. **Colombo** wird von keiner anderen Marke
übertroffen und ist von guter Butter nicht zu unterscheiden, weder
beim Essen auf Brot oder Semmel, noch beim
Braten oder Backen.
Stets frisch a Pfund 80 Pfg., offeriert
Reinh. Keil, Gr. Klausstraße 38
nahe Markt.

Hüte
für Konfirmanden, Herren und Knaben
sowie **Mützen** in großer Auswahl
zu billigsten Preisen empfiehlt
Fr. Flietner, Geißestraße 42.
Verkaufsstelle des Allgemeinen Konjum-Vereins zu Halle.
Paul Schäfer Gärtnerei
Ludwigstraße, Marktstand gegenüber vom Ratseller-Gingang,
empfiehlt zur Konfirmation eine reichhaltige Auswahl in
blühenden und Blatt-Pflanzen.
Gleichzeitig bringe meine Kranz- und Bouquet-Binderer in em-
pfehlende Erinnerung.

Vorsicht beim Einkauf!
Mache wiederholt aufmerksam auf meine
Althee- u. Zwiebelbonbons, nur mit Zufug von Honig,
sowie auch auf alle Sorten **medizinische Bonbons.** Großes Lager
von **Zugubonbons, Fondants, Crème, Melangen, Oster-Eier**
in allen Preislagen.
Nur zu haben in der **ersten Halleischen Bonbonfabrik** von
Kermann Zöhler, Engros-Verfasser, Fleischerstr. 26.

Geographische Werke für die Hausbibliothek.
Europa.
Von Dr. A. Philippson und Prof. Dr. L. Neumann. Herausgegeben von Prof.
Dr. W. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 166 Abbildungen im Text, 14
Karten und 26 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mark.
Afrika.
Von Professor Dr. Wilhelm Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 154 Ab-
bildungen im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halb-
leder gebunden 15 Mark.
Bilder-Atlas zur Geographie von Europa.
3½ Bogen Text und 8 Bogen Bildertafeln mit 233 Abbildungen in Holzschnitt. Be-
schreibender Text von Dr. Alois Geisbeck. In Leinwand gebunden 2 Mk. 25 Pf.
Bilder-Atlas zur Geographie der aussereurop. Erdteile.
4½ Bogen Text und 10½ Bogen Bildertafeln mit 314 Abbildungen in Holzschnitt.
Beschreibender Text von Dr. Alois Geisbeck. In Leinwand gebunden 2 Mk. 75 Pf.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Zu beziehen durch die **Vorausbuchhandlung**, Rannischestraße 3.
Neue u. gebrauchte Möbel
als:
Plüschgarnituren, Divan, Sofa,
Kleiderschränke und Vertikows,
Spiegel mit u. ohne Schränken,
Tische, Stühle, Bettstellen mit u.
ohne Matratzen, Wascht., Nacht-,
Schreibtische, sowie Küchenmöbel
empf. sehr billig unter Garantie
Max Jungblut,
Ludwig Buchererstraße 31.
Paul Arlt's Witwe
Weissenfels, Jüdenstr. 50, Ecke,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison
große Auswahl in
**Hüten und Mützen,
Konfirmanden-Hüte.**
Gelegenheitskauf.
Sehr billig 2 Gebett. Betten
für nur 15 und 25 M., gebieg.
Bettstelle, prachtvolles Sofa sofort
verkauft Geißestraße 21, 1 Treppe.

Schuh-Waren
in **Halbleder** für Herren, Damen und Kinder, ebenso **Ferge-, gelb
Leder-, Lack- und Gallschuhe.**
Trotz der bedeutenden Steigerung von Leder-Schuhwaren verkaufe zu früheren
billigen Preisen.
H. Elkan, Kaufhaus 1. Ranges, Leipzigerstrasse 87.
Ausgabe von Konsum-Marken und Rabatt-Sparmarken.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. u. S. S.) Halle a. S.